

Planungsübersicht Unterrichtsvorhaben in der Sek II

Jahrgangsstufe	EF		
Thema	Welterfahrung und menschliche Existenz		
Textgrundlage	Catull, Ausgewählte Gedichte		
Zeitbedarf	45 Stunden		
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 - 27; für LK: S. 30 - 33; für Neueins. FS: S. 39 - 41)	Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> · Erfahrung der Lebenswirklichkeit und des Lebensgefühls · Deutung vom Mensch und Welt · ausgewählte Beispiele der Rezeption 		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 - 22 für GK: S. 23 - 25 für LK: S. 28 - 30 für Neueins. FS: S. 37 - 39)	Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können... (3) Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren. (4) unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen (6) typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern. (7) Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang	Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können... (2) die Fachterminologie korrekt anwenden. (3) auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern. (6) ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern. (7) kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe	Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können... (2) die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden. (3) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben. (4) im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

	<p>einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern.</p> <p>(8) einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern.</p> <p>(9) zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.</p>	eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.	
Unterrichtssequenzen	<p>Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p> <p>Thema: Odi et amo – Liebesglück und Liebesleid in den Lesbia-Gedichten Catulls</p> <p>Textgrundlage: Catulls Lesbia-Gedichte</p>		
1. Sequenz: Catull in der Tradition hellenistischer Dichtung (c. 1, 51)	<p>Die Schüler und Schülerinnen können</p> <p><u>Textkompetenz</u></p> <p>C. 1 und 51 textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren typische Merkmale eines Widmungsgedichtes nennen und erläutern (Musenanruf, Adressat)</p> <p>C. 1 und 51 unter Beachtung der Quantitäten und des Versmaßes analysieren und vortragen</p> <p>C. 51 als Beispiel einer Rezeption mit dem griechischen Original vergleichen und zum Rezeptionsvorgang begründet Stellung nehmen</p> <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <p>Catull in das dichterische Umfeld der Neoteriker einordnen</p>		
2. Sequenz: Catull im Liebesrausch (c. 5, 7, 2, 3)	<p><u>Textkompetenz</u></p> <p>anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren (Tempus- und Modusprofil in C. 5)</p> <p><u>Sprachkompetenz</u></p> <p>ihren Wortschatz zum Thema Liebe, Glück erweitern und sichern.</p> <p>anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen</p> <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <p>Schadenszauber als ein typisches Element der antiken Literatur im Unterschied zur Gegenwart darstellen (C. 5, 7)</p>		
3. Sequenz: Catull im Zwiespalt seiner Gefühle (c. 83, 85, 92, 70, 8, 11)	<p><u>Textkompetenz</u></p> <p>unter Beachtung der Quantitäten das elegische Distichon analysieren und vortragen.</p> <p>C. 85 mit seinen deutschen Übersetzungen vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern.</p>		

	<p>die Gedichte in einen möglichen Zusammenhang stellen und diesen begründen. anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren (Handlungsträger, Tempusprofil in C. 8) ausgehend von C. 11 oder 7 Catull aufgrund der Aufzählung exotischer Reiseziele als „poeta doctus“ einordnen. <u>Sprachkompetenz</u> auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idomatik, der Struktur und des Stils erweitern (z.B. <i>amare, bene velle, diligere</i>) Kulturkompetenz zum Umgang mit dem Thema Liebe und Enttäuschung wertend Stellung nehmen.</p>
<p>4. Sequenz: Nachwirken Catulls in der Musik, Kunst und Literatur der Gegenwart (Carl Orff: Carmina Catulli, u.a.)</p>	<p><u>Kulturkompetenz</u> die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation zeitgenössischer Rezeption anwenden. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker und zeitgenössischer Darstellung einer Liebesbeziehung beschreiben</p>
<p>Leistungsbewertung</p>	<p>Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</p>
<p>Absprachen, Anregungen</p>	

Planungsübersicht Unterrichtsvorhaben in der Sek II

Jahrgangsstufe	EF		
Thema	Beeinflussen, Überreden, Überzeugen - Rede und Rhetorik am Beispiel ausgewählter Texte Ciceros		
Textgrundlage	Cicero: Ausgewählte Reden		
Zeitbedarf	45 Stunden		
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 - 27; für LK: S. 30 - 33; für Neueins. FS: S. 39 - 41)	Römische Rede und Rhetorik		
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 - 22 für GK: S. 23 - 25 für LK: S. 28 - 30 für Neueins. FS: S. 37 - 39)	Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können... (1) anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren (2) textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren. (5) Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen. (6) typische Merkmale der jeweiligen	Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können... (1) die Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen. (3) auf Grund ihrer sprach-contrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern. (6) ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern. (7) kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.	Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können... (1) themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen. (2) die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden. (3) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben. (4) im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

	Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern. (7) Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern.		
	Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder) Thema: Das Wort als Waffe: Rede als Instrument der Meinungsbildung am Beispiel Ciceros Textgrundlage: Cicero: Rede gegen Verres II, 4 - Cicero: Kulturkriminalität oder Redekunst als Waffe. Aus: Antike und Gegenwart. Hrsg. von Friedrich Meier, Bamberg 1993.		
Unterrichtssequenzen <u>1. Sequenz:</u> Cicero als Person (lateinische und italienische Inschrift – Textausgabe S. 11f.	Die Schüler und Schülerinnen können <u>Textkompetenz</u> Lateinische und italienische Inschrift rekodieren und das Textverständnis dokumentieren. <u>Sprachkompetenz</u> Grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen im Italienischen anwenden. Lexikalisches Wissen zur Erschließung einer italienischen Inschrift anwenden <u>Kulturkompetenzen</u> Ciceros Biographie sachgerecht und strukturiert darstellen (Referat) Biographie Ciceros in die Endphase der römischen Republik einordnen Bedeutung Ciceros für die lateinische Sprache und für die Gegenwart Sizilien nachweisen Ciceros Wirken als Quaestor in Sizilien erläutern Das römische Gerichts- und Prozesswesen erläutern und mit dem deutschen Gerichtswesen vergleichen		
<u>2. Sequenz:</u> Programmatik der Rede (Kapitel 1-2)	<u>Textkompetenz</u> den charakteristischen Aufbau einer Episode in dieser Rede erfassen begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der folgenden Texte formulieren typischer Aufbau der Rede nennen <u>Sprachkompetenz</u> Wortschatz zur Gerichtsrede, Pronomengebrauch, spezifische Verbformen (Imperativ Futur) erweitern und sichern. komplexe Satzstrukturen analysieren und lektürespezifische Elemente der Morphologie und Syntax erschließen		

<p>3. Sequenz: Verres als Beispiel von Kulturkriminalität – Kunstraub in Messana (Kapitel 3-6)</p>	<p><u>Textkompetenz</u> Kapitel 3 bis 6 sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und in einer Übersetzung dokumentieren gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen unter Beachtung der Quantitäten der sinntragenden Wörter und Wortblöcke Kapitel 6 als Rede vortragen</p> <p><u>Kulturkompetenz</u> die Kenntnisse über Redesituation und Vortragsweise am lateinischen Text anwenden Beutekunst, Sakralkunst, Profankunst im Zusammenhang der Verresrede im historischen Vergleich zu ausgewählten Personen der neueren Geschichte (Napoleon, Hitler, Stalin)</p>
<p>4. Sequenz: Sprache als Manipulation – Verres' Vorgehen im Vergleich zur Eroberung von Syrakus durch Marcellus (Kapitel 22-25)</p>	<p><u>Textkompetenz</u> typische Merkmale der Episode erarbeiten und mit anderen Episoden vergleichen</p> <p><u>Sprachkompetenz</u> komplexe Satzstrukturen analysieren und sprachlich-stilistische Gestaltung herausarbeiten</p> <p><u>Kulturkompetenz</u> Umgang mit dem Angeklagten in der Rede erläutern und die Einflussnahme auf die Richter darstellen das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand von Texten zur Rhetorik (Theodor Pelster: Rede und Rhetorik, Düsseldorf 1972, S. 39f., Klaus von Bismarck: Über den Umgang mit Menschen im Fernsehen, Köln, Neuss 1973 – beide in der o.a. Textausgabe S. 53f.) nachweisen zum Vorgehen Ciceros gegen Verres begründet Stellung nehmen</p>
<p>Leistungsbewertung</p>	<p>Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</p>
<p>Absprachen, Anregungen</p>	

Jahrgangsstufe	Q1.1		
Thema	<i>Quid est praecipuum?</i> – Die Philosophie als Gestalterin des Lebens		
Textgrundlage	Seneca, epistulae morales i.A.		
Zeitbedarf	30 Std.		
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 - 27; für LK: S. 30 - 33; für Neueins. FS: S. 39 - 41)	<ul style="list-style-type: none"> • Römisches Philosophieren • Antike Mythologie, römische Religion und Christentum • Staat und Gesellschaft 		
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> • Stoische und epikureische Philosophie • Sinnfragen menschlicher Existenz • Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum • Ethische Normen und Lebenspraxis • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Römische Werte • Politische Betätigung und individuelle Existenz • Deutung von Mensch und Welt 		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 - 22 für GK: S. 23 - 25 für LK: S. 28 - 30 für Neueins. FS: S. 37 - 39)	Textkompetenz anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,	Sprachkompetenz auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der	Kulturkompetenz themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

	<ul style="list-style-type: none"> • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. 	<p>Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</p>	
Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)		
	<p>Unterrichtssequenzen</p> <p>1. Sequenz: Vorstellungen von der Zeit (<i>Sen. ep. 1, 61</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> · Biographischer und historischer Hintergrund · Lebensziel und Tod · Strukturmerkmale des Briefes <p>2. Sequenz: <i>beate vivere</i> – Anleitung zum glücklichen Leben (<i>Sen. ep. 89, 16, 3</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> · Definition von Philosophie und Weisheit · Stoische und epikureische Philosophie · Der <i>vir sapiens</i> als Idealbild menschlicher Existenz · <i>Amicitia</i> in der Stoa und bei Epikur · Einfluss von <i>fatum</i>, <i>deus</i> und <i>casus</i> auf das menschliche Leben <p>3. Sequenz: Gottesvorstellung und Menschenbild (<i>Sen. ep. 41</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> · Das Gewissen oder der Heilige Geist in uns - Christliche Vorstellung in Senecas Philosophie? · Auffassung von der Existenz der Götter, von der Gestaltung der Welt, der Form der Natur und der Rolle des Menschen in diesem Weltganzen 	<p>Konkretisierte Kompetenzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern • Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen • philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen • typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern 	
Leistungsbewertung	Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap 3		

Jahrgangsstufe	Q1.2		
Thema	"Ab origine mundi ad mea tempora" – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?		
Textgrundlage	Ovid, Metamorphosen i.A. <i>Textausgabe: Michael Lobe (Hrsg.): Lektüreklassiker fürs Abitur . ratio Express. Heft 22: Das Prinzip Wandel. Ovid, Metamorphosen bearbeitet von Christian Zitzl, Bamberg 2014.</i>		
Zeitbedarf	30 Std.		
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 – 27; für LK: S. 30 – 33; für Neueins. FS: S. 39 – 41)	<ul style="list-style-type: none"> • Staat und Gesellschaft • Römische Geschichte und Politik • Römisches Philosophieren • Antike Mythologie, römische Religion und Christentum • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates 		
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> • Römische Werte • Romidee und Romkritik • Sinnfragen menschlicher Existenz • Ethische Normen und Lebenspraxis • Der Mythos und seine Funktion • Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum 		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25 für LK: S. 28 – 30 für Neueins. FS: S. 37 – 39)	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • zur Vertiefung des Textverständnisses 	Sprachkompetenz Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, <ul style="list-style-type: none"> • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, 	Kulturkompetenz themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, <ul style="list-style-type: none"> • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter

	<p>Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen, • Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren, • gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, • lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren, • lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, 	<p>Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.</p>
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------

	und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.		
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

Jahrgangsstufe	Q2.1		
Thema	„Quod imitere, capias, quod vites” – Die römische Geschichte als ethische Orientierungshilfe		
Textgrundlage	Livius, ab urbe condita I-III i.A.,		
Zeitbedarf	45 Stunden		
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 – 27; für LK: S. 30 – 33; für Neueins. FS: S. 39 – 41)	<ul style="list-style-type: none"> • Staat und Gesellschaft • Römische Geschichte und Politik • Antike Mythologie • Rede und Rhetorik 		
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> • politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat • Römische Werte • Der Mythos und seine Funktion • Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung • Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern • Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart 		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25 für LK: S. 28 – 30 für Neueins. FS: S. 37 – 39)	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen 	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die 	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem

	<p>und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen, • Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, • lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren, • lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen. 	<p>Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	<p>Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.
<p>Unterrichtssequenzen <i>1. Sequenz: Livius' Geschichtsauffassung und Programm</i></p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, 		

<p>(Liv., a. u. c. I, praefatio 6-13)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Söhne des Mars: wie erlangte Rom seine Weltherrschaft? • Ein Volk im Niedergang – Betrachtung der historischen Entwicklung und kritischen Selbstprüfung. 	<ul style="list-style-type: none"> • als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer „exempla“, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, • die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, • zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen, • den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, • wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, pietas, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, • die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern, • die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen
<p>2. Sequenz: Auf der Suche nach dem „vir vere Romanus“ - Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter „exempla“ z.B. Lucretia (Liv. a.u.c. I, 57,4-59, 2 i.A.), Horatius Cocles (Liv. a.u.c. II, 10, 1-13), Mucius Scaevola (Liv. a.u.c. II, 12, 5-13, 6), Cloelia (Liv. a.u.c. II, 13, 6-11) oder Cincinnatus (Liv. a.u.c. III, 26, 7 - 29, 7)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen. • zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. vor bis 2. Jh. n. Chr.), • aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten herausarbeiten und diese vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehende Geschichtsschreibung deuten, • die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln, • Reden im öffentlichen und privaten Raum im Hinblick auf Zielsetzung und die Mittel zu ihrer Erreichung erläutern.
<p>3. Sequenz: Die Punischen Kriege: Höhepunkt oder Wendepunkt der römischen Geschichte?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung des Zweiten Punischen Krieges - Präfatio zum Zweiten Punischen Krieg (Liv. a.u.c. XXI, 1,1-4) • Der Schwur des Hannibals als Spiegel des unversöhnlichen 	

<p>Charakters eines Nichtrömers (<i>Liv. a.u.c. XXI, 4, 1-10</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hannibals Alpenüberquerung als logistische Meisterleistung (<i>Liv. a.u.c. XXI, 35, 4-38.1 i. A.</i>) • Die Schlacht am Trasumenischen See als empfindliche Niederlage (<i>Liv. a.u.c. XXII, 4, 4 – 7,12 i.A.</i>) • Der Sieg bei Cannae – eine verpasste Chance? (<i>Liv. a.u.c. XXII, 51, 1-7</i>) <p>4. Sequenz: <i>Scipio Africanus – göttergeliebte Lichtgestalt oder korrupter Machtmensch?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Edelmut des jungen Feldherren Scipio Africanus (<i>Liv. a.u.c. XXVI, 50, 1-5</i>) • Charakterisierung und Kontrastierung von Hannibal und Scipio (<i>Liv. a.u.c. XXX, 30, 1- 31, 10 i.A.</i>) 	
Leistungsbewertung	Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. Kap. 3

Jahrgangsstufe	Q2.1
Thema	Grundlage und Impulse des Staatsdenkens
Textgrundlage	u.a. Augustinus: de civitate Dei
	16 Std.
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 - 27; für LK: S. 30 - 33; für Neueins. FS: S. 39 - 41)	Staat und Gesellschaft Bezüge zu <ul style="list-style-type: none"> • Römisches Philosophieren • Römische Geschichte und Politik • Antike Mythologie, römische Religion und Christentum
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	Inhaltliche Schwerpunkte des Inhaltsfeldes Staat und Gesellschaft: <ul style="list-style-type: none"> • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Staat und Staatsform in der Reflexion • Römische Werte • Politische Betätigung und individuelle Existenz
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 - 22 für GK: S. 23 - 25 für LK: S. 28 - 30 für Neueins. FS: S. 37 - 39)	Textkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen, • unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen, • Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, • lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

	<p>Sprachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, <p>Kulturkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.
<p>Unterrichtssequenzen</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p> <ul style="list-style-type: none"> • die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, • die Theorie vom Wesen des Staates und vom Kreislauf der Staatsformen erläutern und die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption bewerten, • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen. <p>Wegen des beschränkten Zeitrahmens im 2. Hj. Q2 ist eine Beschränkung auf wenige Aspekte notwendig, beispielsweise etwa:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konflikt zwischen dem traditionellen Staatsverständnis und dem christlichen bzw. dem von Augustinus vertreten (civ. I, praefatio; II c.3),

	<ul style="list-style-type: none"> - der Gegensatz zwischen der <i>civitas terrena</i> und der <i>civitas dei</i> nach Augustinus (XIV,1; 2 +4; 28), - Augustinus' Gedanken zum idealen Staat (IV,3-4)
Leistungsbewertung	Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap 3
Absprachen, Anregungen	Eine in Hinblick auf die Kernkompetenzen zielgerichtete Auseinandersetzung mit den konkreten Auswirkungen der Lehre Augustins und seiner Argumentationsweise ist durch eine auszugsweise Lektüre seines Briefwechsels mit Nectarius über die antichristlichen Ausschreitungen in Calama möglich (Aug. ep. 90/91; 103/104 CSEL 34,2), wenn man die Texte aufbereitet.

Jahrgangsstufe	Q2
Thema	Roms Geschichte und Kultur im Spiegel der römischen Literatur - vergleichend- vertiefende Rückschau.
Textgrundlage	Bedarfsgerechte Auswahl aus den Autoren Q1 und Q2
	ca. 18 Std.
Inhaltsfeld(er) (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 – 27; für LK: S. 30 – 33; für Neueins. FS: S. 39 – 41)	Wiederholung und Vertiefung ausgewählter Inhaltsfelder aus den Unterrichtsvorhaben Q1 und Q2, inhaltliche Schwerpunkte sowie Fokussierungen nach den jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur.
Inhaltliche Schwerpunkte (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	Wiederholung und Vertiefung (s.o.) und methodische Vorbereitung der mündlichen (und ggf. schriftlichen) Abiturprüfung; dabei Simulation einer mündlichen Abiturprüfung.
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 – 22 für GK: S. 23 – 25 für LK: S. 28 – 30 für Neueins. FS: S. 37 – 39)	<p>Textkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen, • unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen, • Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, • lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen. <p>Sprachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser

	<p>Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, <p>Kulturkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern, • die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden, • exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären, • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.
Unterrichtssequenzen	Nach Bedarf und Absprache mit der Lerngruppe
Leistungsbewertung	Überprüfungsformen vgl. KLP Kap 3
Absprachen, Anregungen	